

**17. Januar 2019**

**Rede zur Verabschiedung des städtischen Haushalts 2019  
von Lars Kittel (FDP-Fraktionsvorsitzender)**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
meine sehr geehrten Kolleginnen und Kollegen,  
meine sehr geehrte Damen und Herren,

auch diese Haushaltsrede – natürlich nicht meine Rede an sich, sondern die Umstände sind erneut historisch zu nennen. Nicht etwa, weil die Rede des Oberbürgermeisters sowie die Reden der Kollegen aller Fraktionen erstmals per Livestream übertragen werden, auch wenn dies natürlich neu und ungewohnt ist, nein dieser Haushalt an sich ist mehr als außergewöhnlich und zwar außergewöhnlich gut und erfreulich!

Im letzten Jahr hatte ich mich schon in einer Mischung aus Euphorie und Skepsis über Gewerbesteuereinnahme in Höhe von 82,2 Mio EUR gefreut und diese Einnahmesituation in Vergleich gestellt mit den durchschnittlichen Gewerbesteuereinnahmen der letzten Legislatur, die damals im Durchschnitt bei ca. 57 Mio EUR lag. Heute, nur ein Jahr später, dürfen wir konstatieren, dass die tatsächlichen Gewerbesteuereinnahmen im Jahr 2018 nicht nur den Ansatz von 82,2 Mio EUR erreicht haben, sondern bei über 122 Mio EUR liegen, ein absoluter Höchstwert und eben 40 Mio EUR –in Worten: vierzigmillionen Euro über dem Ansatz!

Natürlich bleiben diese 40 Mio EUR nicht netto in der Stadtkasse, da wir eine entsprechend höhere Gewerbesteuerumlage zahlen müssen und auch weitere Effekte sind zu berücksichtigen, wie beispielsweise die gestiegenen Preise ebenso wie die gestiegenen Ausgaben für Löhne und Gehälter und für alle Anschaffungen und Investitionen.

Aber gleichwohl: der Sprung ist gewaltig und er beruht auch nicht auf Einmaleffekten und scheint auch nicht morgen wieder in die andere Richtung zu tendieren.

Genau deshalb traut sich ja auch der Kämmerer, den Ansatz für 2019, im Gegensatz zu seiner Einbringung im September 2018 nunmehr um 10 Mio EUR zu erhöhen, von 115 Mio EUR auf jetzt 125 Mio EUR, wobei er zur Einbringung zu den 115 Mio EUR noch dazu gesagt hatte, dass dies bereits ein sehr ehrgeiziger Wert sei.

Und gleichwohl ist dies kein unberechtigter törichter suizidaler Übermut, sondern eine faktenbasierte Einschätzung auf Grundlage der zwischenzeitlich ergangenen Anordnungsbescheide. Der Kenntnisstand heute ist naturgemäß eben besser als noch vor 4 Monaten.

Und natürlich weiß ich auch, woraus diese Steigerungen bei den Gewerbesteuereinnahmen resultieren. Das hat natürlich auch mit Umstrukturierungen großer Unternehmen zu tun; es hat aber vor allem damit zu tun, dass die in Erlangen ansässigen Unternehmen und deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so erfolgreich und fleißig waren – diesem Umstand gilt oder sollte jedenfalls unser aller Dank gelten!

Denn nur was die Erlangerinnen und Erlanger, egal ob Unternehmer, Unternehmen oder Angestellte erwirtschaften und über Steuern und Abgaben leisten, nur das kann auch die Politik wieder ausgeben.

In meinem Urlaub über Weihnachten und Silvester habe ich 5 Bücher gelesen: eines davon, ein kleines, aber lesenswertes Büchlein von Walter Wüllenwerber, einem Autor beim Magazin Stern, mit dem zu Weihnachten so passenden Titel: Frohe Botschaft

In diesem Büchlein gibt es so viele interessante Aspekte, die ich hier nicht einmal anreißen kann. Die Kernaussage ist aber, dass es uns nicht nur in Deutschland, sondern auf der gesamte Welt objektiv betrachtet wesentlich besser geht, als in der Vergangenheit: der Hunger in der Welt hat massiv abgenommen, die Lebenserwartung ist massiv gestiegen, die Wahrscheinlichkeit, durch Krieg, Terror oder durch ein Verbrechen zu Tode zu kommen ist radikal gesunken. Rein wirtschaftlich geht es auch den Ärmsten in unserer Gesellschaft viel besser als jemals zu vor. Und trotzdem glauben wir gerne den Sätzen, dass alles schlechter wird. Und auch der Skeptiker und Warner ist bei uns angesehener als der Optimist. Hierfür gibt es natürlich wieder zahlreiche Gründe, die ich aber an dieser Stelle nicht vertiefen kann.

Damit will ich auch nicht sagen, dass alles Friede Freude Eierkuchen ist, aber es gibt aktuell auch keine Hinweise darauf, dass diese erfreuliche Entwicklung kurzfristig wieder einbrechen wird: und trotzdem rate ich als vorsichtiger Mensch zur Zurückhaltung, zumal ich schon selbst erlebt habe – ich gehöre diesem Stadtrat nun auch schon seit 16 Jahren an- dass es auch schon ganz andere Zeiten gab! Zeiten, wo wir jede DM bzw. jeden EUR zweimal umdrehen mussten, Zeiten, wo Investitionen geschoben und Provisorien Jahrzehnte lang halten mussten.

Und genau deshalb, gibt es aus meiner, aus Sicht der FDP vor allem 2 Punkte, bei denen wir vorsichtig sind und bleiben wollen:

1. Unser Schuldenstand
2. Unsere dauerhaften Personalausgaben

Lassen Sie mich mit dem 2. Thema beginnen: nachdem wir uns im letzten Jahr mit unserer restriktiven Haltung innerhalb der Ampel durchsetzen konnten (nämlich die Kosten für Stellenmehrungen bei 1,2 Mio EUR zu belassen – im Haushaltsplan waren ursprünglich 1,6 Mio EUR vorgesehen), ist es uns in diesem Jahr lediglich gelungen, die von der Verwaltung und Kämmerei vorgeschlagene Zahl von 1,75 Mio EUR zu halten, auch wenn es durchaus politische Bestrebungen gab, diese Zahl deutlich zu erhöhen.

Um etwas genauer zu sein: die Zahl, die der Kämmerer für 2019 in seinem Haushaltsentwurf vorgesehen hatte für die Schaffung neuer Stellen lag bei 2,2 Mio EUR. Als dann im Stellenplanverfahren klar wurde, dass für etwa 450 TEUR Planstellen für eine temporäre Kindegartengruppe nicht in 2019, sondern voraussichtlich erst in 2020 anfallen würden, haben wir dann den Betrag auf die 1,75 Mio EUR reduziert, obwohl hier mancher aus der Ampel auch bereit gewesen wäre, den ursprünglichen Betrag von 2,2 Mio EUR, selbst unter den geänderten Vorzeichen, auszuschöpfen; insoweit konnten wir uns durchsetzen, aber eben auch nicht darüber hinaus!

Aber erstens kann nicht immer der Schwanz mit dem Hund wedeln oder anders gesagt können wir als kleinster Koalitionspartner uns nicht immer durchsetzen und zweitens fiel es naturgemäß bei dem zur Einbringung bereits sehr guten Haushalt schon schwer, hinter dem Verwaltungsvorschlag zurückzubleiben.

Das zweite Thema ist der Schuldenstand: Auch hier haben wir als FDP vielleicht eher konservative Vorstellungen: aber nichts wird die Handlungsfähigkeit zukünftiger Generationen mehr einschränken, als eine strangulierende Schuldenlast; natürlich denkt man bei Zinsen wie heute (zum Teil für 0 % nicht daran, dass man eben nicht nur Zins, sondern auch Tilgung bedienen muss.

Viel weniger mag man daran denken, dass die Zinsen aber auch wieder steigen können. Und eines ist doch auch klar: ein Unglück kommt selten allein und das hatten wir doch auch schon alles und zwar nicht erst im letzten Jahrtausend, sondern auch noch in den 2000 er Jahren:

Hohe Zinsen und eine schwächelnde Wirtschaft. 2000 lag beispielsweise der durchschnittliche 5 Jährige Bauzins noch bei knapp 6 %, heute bei unter 1 %!

Und genau deshalb finden wir es gut und haben es auch sehr unterstützt, dass im vergangenen Jahr, also in 2018 neben der ordentlichen Tilgung von 3,8 Mio auch noch zusätzlich 7,8 Mio EUR außerordentlich getilgt wurden, also insgesamt 11,6 Mio EUR! Das ist tatsächlich ein nennenswerter Betrag. Und ebenfalls erfreulich ist, dass auch für 2019 eine ordentliche Tilgung von 3,9 Mio EUR vorgesehen ist, bei einem Finanzmittelüberschuss von 6,2 Mio EUR. Aber auch der Rest von 2,3 Mio EUR soll ja nicht verprasst werden, sondern fließt Stand heute in die Liquidität zum Ausgleich des Finanzplans 2020 ff. Und wenn auch das jetzt angefangene Jahr ähnlich gut läuft wie das gerade beendete, dann gibt es hoffentlich auch noch weitere Spielräume für außerordentliche Schuldentilgung noch in 2019, wie eben bereits auch schon im Jahr 2018.

Und wenn wir gerade beim Thema Liquidität sind: Mit einem lachenden und einem weinenden Auge sehen wir den Finanzmittelstand zum 31.12.2018 bzw. zum 01.01.2019: In diesem Jahr war der Betrag mit 46 Mio EUR wieder extrem hoch. Und nur am Rande sei an dieser Stelle erwähnt, dass wir auch noch offene Kreditermächtigungen aus den Jahren 2017 in Höhe von 10 Mio EUR und aus dem Jahr 2018 in Höhe von 4 Mio EUR hätten, zusammen also theoretisch weitere 14 Mio EUR!

Aus der Liquidität kann man natürlich zum einen den Haushalt des Folgejahres teilweise ausgleichen, vor allem zeigt dieser Betrag aber, dass es nicht gelingt, die im Vorjahr veranschlagten Investitionen auch tatsächlich auszugeben. Zu den für 2018 angesetzten 51 Mio EUR Investitionsmitteln muss man ja noch die Haushaltsreste von 2017 in Höhe von 21 Mio EUR hinzurechnen; von diesen 72 Mio EUR investiver Ansätze wurden in 2018 gerade mal 35 Mio EUR angeordnet und 37 Mio dementsprechend nicht, wir konnten also weniger als die Hälfte der zur Verfügung stehenden Mittel ausgeben! Hierfür gibt es zahlreiche Gründe, von der Neuausschreibung wegen völlig überhöhter Angebote bis zur Tatsache, dass Handwerker überhaupt nicht zu finden sind. Oder aber, dass Leistungen zwar erbracht, aber nur noch nicht abgerechnet bzw. bezahlt sind. Aber es macht eben auch und vor allem deutlich, dass die Schere zwischen Haushaltplan auf der einen Seite und den Ist-Ergebnissen auf der anderen Seite weit auseinandergeht.

Vielleicht sollten wir, vor allem bei „engeren“ Haushalten, uns ehrlicher eingestehen, was wir abzarbeiten und damit auszugeben in der Lage sind, und was nicht. Ein erster Schritt hierzu, wenngleich auch erst nach Haushaltseinbringung im September, war ja die Ankündigung des GME, dass sie in jedem Fall mindestens fast 7 Mio EUR weniger in 2019 ausgeben können werden, u.a. wegen der Verzögerung beim Kubic und der Berufsschule.

Heute, trotz der bereits im Haushalts HFPA bereits verabschiedeten und der noch hinzugekommenen „Wünschen“ der Politik, steht der Haushalt mit allen zwischenzeitlichen Veränderungen insgesamt sehr gut dar, was ich zuvor schon ausgeführt hatte.

Dieser Haushalt kommt nicht nur ohne Netto-Neuverschuldung aus, sondern sieht auch noch eine Entschuldung für 2019 in Höhe von 3,9 Mio EUR vor und das trotz einer außerplanmäßigen Entschuldung noch in 2018 von bereits erwähnten 7,8 Mio EUR!

Und auch die Investitionssumme ist selbst nach der Korrektur durch Referat VI mit 55 Mio EUR immer noch sehr hoch. Sicherlich haben meine Vorredner (hiervon ging ich bei Erstellung meiner Haushaltsrede jedenfalls aus) schon zum großen Teil ausgeführt, für welche sinnvollen Investitionen in 2018 begonnen, weitergeführt oder beendet werden sollen; deshalb von meiner Seite nur ganz wenige Punkte, die im Haushaltsplan enthalten sind:

- die Schulsanierungen, z.B. am ASG Sporthalle 3,1 Mio, MTG 3,0 Mio oder Ohm 1,3 Mio gehen ebenso weiter, wie
- der weiterer Ausbau der Kitas, Horte und Krippen (insgesamt über 11 Mio EUR oder
- und vieles, vieles mehr.

Es ist natürlich erfreulich, wenn man auf der einen Seite, sieht, hinter welche Projekte man einen Haken machen kann. Auf der anderen Seite gleicht das Ganze aber ein wenig dem Haupt der Hydra, dem schlangenähnlichem Ungeheuer der griechischen Mythologie, bei der 2 Köpfe nachwachsen, wenn man ihr 1 Kopf abschlug. Und so ähnlich scheint es auch in einer Stadt zu sein: der Neubau-, Erweiterungs- und Sanierungsbedarf scheint immer größer als die finanziellen Mittel und /oder die sonstigen Ressourcen.

Aber natürlich dürfen wir nicht nachlassen, Erlangen umzugestalten und den Erfordernissen der Zeit anzupassen. Es wird immer ein Spagat bleiben zwischen Wünschenswertem und Machbarem, so wie ich das auch schon in meiner letztjährigen Haushaltsrede formuliert hatte.

Natürlich haben auch wir als FDP auch eigene Haushaltsanträge gestellt:

- Hochkultur statt nur Soziokultur war schon in der Vergangenheit das Motto der FDP Erlangen, weshalb wir froh sind, dass der gVe erneut spürbar gefördert wird, damit dieser sich für die Zukunft besser positionieren kann. Eine deutlich kleinere Förderung konnten wir aber auch für die Camerata Franconia durchsetzen.
- Wir haben auch wieder einen Antrag für die Feuerwehr gestellt, damit diese einheitlich neue Helme anschaffen kann.
- Ein größerer Antrag war für eine bessere Digitalisierung der Verwaltung
- Und ein weiterer großer Antrag für eine schnelle und unbürokratische Hilfe für die Erlanger Schulen.
- Auch beginnen wir jetzt sukzessive mit dem behindertengerechten Umbau der Beläge in der Fußgängerzone
- Und auch für das Fahrradprojekt der GGFA wurden von uns 200 TEUR beantragt.
- Und schließlich, wenn auch nur symbolisch, aber nicht weniger ernst gemeint von unserer Seite ist das Vorziehen der Mittel für die Sanierung des Stadtmuseums von 2021 auf 2020. Damit werden wir uns im nächsten Jahr intensiv beschäftigen.

Und völlig unabhängig davon was wir und die anderen Fraktionen noch zusätzlich beantragt und auch durchgesetzt haben, darf ich daran erinnern, dass bereits der von der Kämmerei vorgelegte Haushaltsentwurf eine Vielzahl von erwähnenswerten Vorhaben (aus dem nicht investiven Bereich) beinhaltet, die zum Teil schon unterjährig eine politische Mehrheit gefunden haben. Auch hierzu dürfte der OB und meine Vorredner bereits zahlreiche Beispiele ausgeführt haben. Das ist eine beträchtliche Liste und die meisten dieser Positionen sind ja auch parteiübergreifend unstrittig, die wir uns auch alle gemeinsam nicht klein reden lassen sollten.



Summa summarum: Sowohl im Investitionshaushalt, wie im klassischen Verwaltungshaushalt waren und sind schon ganz viele Projekte enthalten, die Erlangen auch in der Zukunft lebens- und liebenswert machen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, lassen Sie mich damit zum Ende kommen:

Die FDP-Fraktion wird dem Haushalt für das Jahr 2019 zustimmen, weil es erneut nach Plan möglich ist, trotz sehr großer Investitionen und der immer umfangreicheren regulären Verwaltungstätigkeit, die ja leider immer weniger Aufmerksamkeit in Haushaltsreden erhält als der investive Bereich, weil es also möglich ist, nicht nur keine neuen Kredite aufnehmen zu müssen, sondern sogar in 2018 und 2019 zusammen über 15 Mio EUR Schulden zu tilgen. Alles in allem daher ein sehr guter Haushalt!

Ich bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat sowie bei der gesamten Verwaltung für die gute Zusammenarbeit sowie bei den Medien für die faire Berichterstattung.

**Vielen Dank!**